

ich schliesslich noch die erst in den letzten Tagen uns zugekommenen Bücher „Gedanken und Studien über den Vulkanismus von Rudolph Falb und „Die Donau und ihr Gebiet“ von K. Peters anreihe.

Mit dem lebhaftesten Dankgeföhle muss ich der reichen Anerkennungen gedenken, welche der Anstalt selbst und einzelnen ihrer Mitglieder im Laufe der letzten zwei Jahre zu Theil geworden sind. Herrn Geologen K. M. Paul wurde von Sr. k. apostol. Majestät allergnädigst der Titel eines k. k. Bergrathes verliehen; ich selbst wurde sicherlich in huldvoller Würdigung des Werthes der Arbeiten der Anstalt, deren Leitung mir anvertraut ist, durch den k. preussischen Kronenorden II. Classe und durch das Comthurkreuz II. Classe des k. Sächsischen Albrechts-Ordens ausgezeichnet. Hr. Bergrath Dr. G. Stache erhielt die Commandeur-Decoration des tunesischen Niscian-Iftkhar-Ordens. Bei der internationalen geographischen Ausstellung in Paris, ward der Anstalt die höchste Auszeichnung, eine „Lettre de distinction“ und überdiess mir selbst eine Medaille erster Classe zuerkannt.

Niemand von uns war leider in der Lage an den Sitzungen des Congresses, mit welchem diese Ausstellung verbunden war, persönlich theilzunehmen, dagegen war die Anstalt sowohl bei der Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft in München, wie auch bei der Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte in Graz durch mehrere Mitglieder vertreten. Während uns am ersteren Orte das freundlichste Willkommen zu Theil ward, suchten wir umgekehrt zusammen mit unseren Freunden in Graz den dort erschienenen Gästen in der mineralogisch-geologischen Section ihren Aufenthalt auf österreichischem Boden so angenehm und lehrreich zu gestalten, als es uns möglich war.

Ein Bild fröhlichen Gedeihens und kräftiger Fortentwicklung bietet, wie aus dem Gesagten hervorgeht, auch gegenwärtig ein Blick auf die Verhältnisse der Anstalt. Ein weiterer wesentlicher Fortschritt in der Pflege jener Wissenschaft, deren Dienste sie geweiht ist, steht uns aber für die nächste Zeit schon in Aussicht. Auf Antrag des k. k. Unterrichts-Ministeriums wurden von den gesetzgebenden Factoren die Mittel bewilligt, um an den Universitäten in Prag, Graz und Innsbruck besondere Lehrkanzeln für Geologie zu errichten, wie eine solche bisher nur in Wien bestanden hatte. Mögen dieselben dazu beitragen, unserem Vaterlande jene, wie ich wohl sagen darf, hervorragende Stellung zu erhalten, welche es durch seine Leistungen auf dem Gebiete der geologischen Forschung sich errungen hat.

#### Beilage I. Der Pavillon für Geologie im Museum zu Prag von A. Frič.

In mehr als fünfzig Jahren, seit durch Grafen Caspar Sternberg die Grundlage zu den geologischen Sammlungen gelegt wurde, sammelte sich in den Räumen des böhmischen Museums ein grosser Schatz von palaeontologischem Material, welches besonders durch die Arbeiten des Comité's für die Landesdurchforschung vervollständigt wurde, dessen Unterbringung aber mit grossen Schwierigkeiten verbunden war. Dazu kam noch der Ankauf der Zeidler'schen Sammlung